

W.E.B aktuell

Rekordjahr 2011

Dank internationaler Standortverteilung und hervorragender Verfügbarkeit der Anlagen konnte die W.E.B im vergangenen Jahr mit 474.387 MWh eine Rekordernte einfahren.

Nr. 41
Februar 2012

Aktuelle Projekte 5
W.E.B-Rekordjahr 2011 10
Stromdirektvermarktung 12

Liebe Aktionäre,
liebe Anleihenehmer,



vor rund einem dreiviertel Jahr haben wir gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel, Vertretern aus Politik und Wirtschaft und anderen Organisationen des Waldviertels die **Windinitiative Waldviertel** gestartet. Ziel der regionsübergreifenden Initiative ist es, den Strombedarf des Waldviertels bis 2030 durch Nutzung von Windenergie abzudecken und zusätzlich einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls in der Region zu schaffen.

Seitdem gab es zahlreiche Gespräche mit Verantwortlichen in der Region. Im Herbst fanden vier Informationsveranstaltungen im Waldviertel statt, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren und in einem sehr frühen Stadium mitzudiskutieren. Das Echo war sehr positiv und konstruktiv.

Derzeit werden Gespräche mit den Kleinregionen und den Gemeinden geführt, um sie über die Windinitiative Waldviertel zu informieren und um auch das vorgeschlagene **„Ausgleichsmodell 40-40-20“** vorzustellen. Dieses Modell sieht erstmals vor, dass neben dem Grundstücksbesitzer auch die betroffene Gemeinde und die Kleinregion profitieren.

Darüber hinaus wird im Hintergrund auch an einem **breiten Bürgerbeteiligungskonzept** gearbeitet. Damit könnte es langfristig für Waldviertler sogar möglich werden, den Strom aus der Windinitiative direkt zu beziehen.

Das Waldviertel bietet großes Potenzial für die Windenergie. Die Windinitiative wäre deshalb eine große Chance für das Waldviertel. Sie wäre sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht eines der spannendsten Projekte in der Geschichte der Region.

Aber noch wissen wir nicht, ob die Waldviertler bereit sind, dieses Angebot anzunehmen und die Chance zu nutzen.

Herzliche Grüße

Andreas Dangel, Vorstandsvorsitzender der W.E.B.

Aktuelles

Der Vorstand im Gespräch 3

Projekte

Starker Aufwind 5

Überblick

Aktie und Anleihe der W.E.B 7

W.E.B-Standorte und Produktion

September bis Dezember 2011 8

Jahresrückblick 2011

W.E.B schafft neuen Produktionsrekord 10

Finanzen

Rückblick & Ausblick 11

Technik

Strom-Direktvertrieb 12

Fang das Licht 12

(Keine) Stille Nacht ... 13

Rückblick

W.E.B-Visionen 2011 14

Eröffnung des Windparks Höflein 14

Windinitiative Waldviertel

**Waldviertler für Ausbau der
Windenergie 15**

Modell Beteiligung

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG,
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Theresa Willmann,
theresa.willmann@windenergie.at
Grafikdesign: Entfalter – die Gestalter,
Markus Hörl, Julia Kerschbaumer, www.entfalter.com
Fotos: ©iStockphoto.com/northlightimages
(Windrad S. 1), ©iStockphoto.com/sjt0h (Horizont S. 1),
Doris Bretterbauer, www.dorisbretterbauer.com
(S. 2, 3, 4, 16), Max Wachter (S. 13), Markus Hörl,
www.entfalter.com (S. 14), WEB Windenergie AG /
A. Zechmeister (S. 16), WKO / Mark Glassner,
www.markglassner.com (S. 16), WEB Windenergie AG
(alle anderen Fotos)
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.
Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um
Verständnis, dass auf geschlechterspezifische
Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind
beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Aktuelles

Der Vorstand im Gespräch



W.E.B aktuell: Das vergangene Jahr war ein extrem gutes Jahr für die Windkraft ...

Andreas Dangi: Ja, es gab 2011 einen weltweiten Rekord beim Neubau von Windkraftanlagen. Insgesamt wurden Windenergieanlagen mit 42 Gigawatt (GW) Leistung neu installiert, Spitzenreiter ist nach wie vor China. Weltweit sind damit mittlerweile 239 GW installiert.

In der EU wurden 2011 9,6 GW neu installiert, die Windkraftleistung wurde damit um 11 % erweitert. Windkraft deckte 2011 bereits 6,3 % des europäischen Stromverbrauchs ab, im Jahr davor waren es noch 5,3 %.

2011 war noch ein verhaltenes Jahr für die österreichische Branche, es wurden nur 31 Windkraftanlagen mit 73 MW errichtet. Nachdem das neue Ökostromgesetz mittlerweile auch von der EU genehmigt wurde, tritt mit 1. Juli 2012 die Aufstockung des jährlichen Förderbudgets von 21 auf 50 Mio. Euro in Kraft. Wir stehen

daher vor einem „Installationsaufschwung“ in Österreich.

W.E.B aktuell: Wie war die W.E.B 2011 mit ihrer Ökostromproduktion zufrieden?

Frank Dumeier: Wir haben in unserer Geschichte noch nie so viel Ökostrom produziert wie 2011, vor allem durch unser Kraftwerkswachstum in Österreich und Italien. Und das trotz ungünstiger Windverhältnisse in Österreich. Unsere internationale Standortverteilung wirkte ausgleichend auf die unterschiedlichen Windbedingungen unserer Märkte. 2011 wurden erstmals unsere Verträge mit Vestas schlagend, dank ihnen konnten wir die Kosten für Service und Wartung senken und gleichzeitig die Verfügbarkeit erhöhen. Der Wert von 97,2 % Gesamtverfügbarkeit stellt für die W.E.B einen neuen Rekordwert dar und dürfte im Branchenvergleich auch nur schwer zu übertreffen sein. So konnten wir

letztendlich in einem unterdurchschnittlichen Jahr die geplante Stromproduktion zu 98 % erreichen.

Michael Trcka: Das Jahresergebnis wird zwar erst im Mai feststehen, wir können jetzt aber schon sagen, dass wir 2011 die höchsten Umsatzerlöse in der Geschichte der W.E.B erzielt haben.

Andreas Dangi: Bekanntlich wollen wir uns bis 2015 auf 450 MW verdoppeln und dabei die W.E.B auch qualitativ im Ergebnis voranbringen. Unsere Märkte und die Technologie verbunden mit unserer professionellen Betriebsführung und Stromvermarktung ermöglichen das.

W.E.B aktuell: Ein kurzer Blick in die Zukunft der Technik – wo steht die W.E.B zurzeit?

Frank Dumeier: Wir haben Verhandlungen mit drei Herstellern geführt – Einkaufspreise und ein langfristiges Wartungspaket standen dabei im Mittelpunkt. Für die W.E.B zählen nicht nur die Einkaufspreise sondern auch die laufenden Betriebskosten.

In diesem Zusammenhang haben wir die 3-MW-Generation der »

Anlagen auch intensiv technisch angesehen und 2 Plattformen für die W.E.B freigegeben. Die Vestas V112-3.0 MW wird dabei eine der neuen Plattformen der W.E.B werden. Sie ist beispielsweise ideal einzusetzen für künftige Waldstandorte. Wir sind nun kurz vor Abschluss eines umfassenden Rahmenvertrages über ein Volumenpaket von knapp 80 MW.

W.E.B aktuell: Stichwort internationale Standortverteilung – wie beurteilen Sie den osteuropäischen Markt aktuell?

Andreas Dangi: In manchen osteuropäischen Ländern wurden die Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien im Umfeld der derzeitigen Wirtschaftskrise erschwert, ein Engagement in diesen Ländern ist daher momentan unattraktiv. Da auch in Bulgarien der Netzanschluss für längere Zeit nicht in Aussicht gestellt werden konnte, hat sich die W.E.B entschlossen, sich vorerst von diesem Markt zurückzuziehen. Manchmal ist es eben notwendig, strategische Richtungsänderungen zu vollziehen. Viele Aktionäre haben unseren Rückzug aus den osteuropäischen Märkten gut geheißen.

W.E.B aktuell: 2011 begab die W.E.B zum zweiten Mal eine Anleihe – waren Sie mit dem Ergebnis zufrieden? Warum wurde das Emissionsvolumen nicht weiter aufgestockt?

Michael Trcka: Auch diese Anleihe wurde sehr gut angenommen. Es wäre aufgrund der Nachfrage eine höhere Aufstockung des Emissionsvolumens möglich gewesen. Wir richten uns dabei aber genau nach unserer Liquiditätsplanung und nehmen nur so viel Kapital auf, wie wir unmittelbar absehbar für die Projekte benötigen.

W.E.B aktuell: Läuft die Anleihe der Aktie den Rang ab?

Andreas Dangi: Nein, keineswegs. Es haben klarerweise auch Aktionäre die Anleihe gezeichnet, wir konnten durch die beiden Anleihen fast 500 Personen zusätzlich für die W.E.B gewinnen. Es gibt aber unterschiedliche Zugänge zur W.E.B-Beteiligung.

Natürlich muss man festhalten, dass der Handelswert der W.E.B-Aktie im Traderoom nicht die wirtschaftliche Dynamik widerspiegelt, in der die W.E.B eingetreten ist. Ich freue mich als Aktionär auf die Zukunft, auch wenn derzeit viele unserer Langzeitaktionäre noch immer Teile ihres Aktienvolumens in den Markt bringen.

Der W.E.B-Traderoom ist eine sehr gut funktionierende – und verlässliche – Plattform. Allein 2009 und 2010 wurden fast 10 % unserer Aktien mit einem Umsatz von fast 10 Mio. Euro gehandelt. Da wuchs auch die Zahl der Aktionäre um 300 Personen. Und das in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Gesamtumfeld.

W.E.B aktuell: Könnte die W.E.B den Handelspreis der Aktie im Traderoom nicht steigern, indem sie günstig angebotene Aktien „rauskauft“?

Michael Trcka: Wir dürfen und wollen nicht eingreifen, es ist uns auch aktienrechtlich nicht erlaubt, eigene Aktien zu kaufen. Das Prinzip des „Marktplatzes“ Traderoom besteht darin, dass dort Angebote und Nachfragen aufeinandertreffen. Es steht daher verkaufswilligen Aktionären frei, auch günstige Angebote zu platzieren.

W.E.B aktuell: Wird es heuer wieder eine Dividende geben?

Michael Trcka: Aufgrund der klaren Entscheidung bei der vergangenen Hauptversammlung wollen wir bei der vom Vorstand und Aufsichtsrat angekündigten Strategie bleiben, künftig 1/3 des Konzernergebnisses

als Dividende zur Ausschüttung vorzuschlagen und 2/3 in das Unternehmenswachstum zu investieren. Die finale Entscheidung treffen die Aktionäre bei der Hauptversammlung.

W.E.B aktuell: In Hinblick auf die Energiezukunft ist neben dem Ausbau der Netze auch die Speichermöglichkeit von Strom ein wichtiges Thema. Wie stehen Sie aktuell zu diesem Thema?

Frank Dumeier: Im Zusammenhang mit Speichermöglichkeiten für Windstrom verfolgt die W.E.B ihre eigenen Ansätze. Aus diesem Grund haben wir auch unser Engagement in der PS-KW beendet und unsere Beteiligungsanteile an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH verkauft.

Wir arbeiten intensiv an den Themen der Zukunft – die Speichermöglichkeit ist ein Bereich davon – und haben dazu auch ein eigenes Forschungsteam eingerichtet. Die neu gegründete Innovationsgruppe arbeitet intensiv an Speicherkonzepten zur Stromverstetigung, die sich – im Unterschied zu Pumpspeicherlösungen – dezentral und standortunabhängig umsetzen lassen.

W.E.B aktuell: Die W.E.B ist ein Unternehmen zum Angreifen – wann gibt es die nächste Gelegenheit dazu?

Andreas Dangi: Wir bekommen häufig Besuch von unterschiedlichen Gruppen und freuen uns über das Interesse an unserem Unternehmen. Wir planen heuer wieder einen Tag der offenen Tür im Spätsommer und werden unsere Aktionäre, Anleihenehmer und alle Interessierten wieder dazu einladen. ■

Projekte

Starker Aufwind

In der österreichischen Windenergie-Branche ging der Ausbau 2011 weiter voran: 31 Anlagen mit 73 MW wurden errichtet. Insgesamt sind in Österreich aktuell 656 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 1.084 MW in Betrieb. Nicht zuletzt aufgrund des kürzlich auch von der EU genehmigten Ökostromgesetzes 2012 rechnet die IG Windkraft mit einem weiteren Ausbauschub in diesem Jahr. Rund 140 Windkraftanlagen mit insgesamt 376 MW Leistung stehen für heuer in Österreich auf dem Plan.

Auch das Projektierungsteam der W.E.B arbeitet mit viel Einsatz an neuen Projekten.



Bau des neuen W.E.B-Windparks Dürnkrot-Götzendorf

Im Dezember haben die Arbeiten für weitere 10 MW in Niederösterreich begonnen

Diesen neuen Windpark im windstarken Weinviertel mit insgesamt 20 MW installierter Leistung errichtet die W.E.B gemeinsam mit der Windkraft Simonsfeld AG. Die W.E.B baut fünf Anlagen des Typs Vestas V 90 mit jeweils 2 MW in einer technisch weiterentwickelten Variante. Der geplante Jahresertrag beträgt 26.300 MWh, damit können rund 8.800 Haushalte mit Strom versorgt werden. Die W.E.B investiert dafür 15,8 Mio. Euro.

Zum Projekt

Mit den Vermessungs-, Verkabelungs- und Wegebauarbeiten wurde im Dezember begonnen, sie werden – witterungsabhängig – bis Ende März weitergeführt. Im Anschluss daran kann mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen werden. Die Turbinen sollen ab Anfang Juni gestellt werden.

Der W.E.B-Windpark wird im Sommer 2012 in Betrieb gehen.



Jetzt schon vormerken

Anlässlich des internationalen Tages des Windes am 15. Juni veranstaltet die W.E.B heuer wieder einen **Baustellentag: Freitag, 22. Juni 2012 im W.E.B-Windpark Dürnkrot-Götzendorf** – alle Aktionäre und Anleihernehmer erhalten dazu eine persönliche Einladung.

www.tagdeswindes.at

Auf einen Blick W.E.B-Windpark Dürnkrot-Götzendorf

Anlagentyp: 5 x Vestas Typ V90-2.0
Gesamtleistung: 10 MW
Rotordurchmesser: 90 m
Nabenhöhe: 105 m (Gesamthöhe 150 m)
Netzanschluss: UW Spannberg (EVN)
Gemeinden: Dürnkrot und Velm-Götzendorf
Investitionsvolumen: 15,8 Mio Euro
Geplante Inbetriebnahme: Sommer 2012



Arbeiten auf
der Baustelle
im Norden
Frankreichs



Auch im Westen gibt es Neues Frankreich

Die Bauarbeiten am W.E.B-Windpark Plaine de l'Artois gehen entsprechend den winterlichen Bedingungen voran. Derzeit werden Zuwegungs- und Sondierungsarbeiten durchgeführt. Der Tief- und Fundamentbau dauert geplanterweise aufgrund der Bodenverhältnisse (Schützengräben aus dem 1. Weltkrieg) etwas länger. Parallel dazu wurden bereits die Verkabelung und der Fundamentbau vorbereitet. Ab Mitte Mai sollen die Turbinen gestellt werden, der Netzanschluss der ersten Anlagen ist für Ende Juni vorgesehen.

Das Projekt umfasst insgesamt 18 Enercon-Anlagen zu je 800 kW. 15 Anlagen wird die W.E.B künftig selbst betreiben, an drei Anlagen wird sie beteiligt sein.

Weinviertel braucht Netzausbaukonzept

Die Netzkapazität der EVN ist derzeit ausgeschöpft, daher wird es bei zukünftigen Parks im Weinviertel und im

Raum Bruck/Leitha zu Verzögerungen kommen. Derzeit sind rund 1.500 MW für Projekte im Weinviertel beantragt, eine entsprechende Warteschlange für Projekte, für die es noch keinen Netzzutrittsvertrag gibt, ist daher zu erwarten. Die Ausstellung weiterer Netzzutrittsverträge ist von einem übergeordneten Strom-Netzausbaukonzept in Niederösterreich abhängig.

Aus Sicht der W.E.B ist der geplante Windpark in Matzen/Klein-Harras betroffen. Die W.E.B führt derzeit konstruktive Gespräche mit der EVN, trotzdem sind hier Verzögerungen zu erwarten, der geplante Baubeginn im Herbst 2012 wird nicht einzuhalten sein.

Vorschau auf den Herbst W.E.B-Windpark Neuhof III

Voraussichtlich im Herbst dieses Jahres werden die Bauarbeiten für den W.E.B-Windpark Neuhof III starten. Die Inbetriebnahme ist für Sommer 2013 geplant. ■

Ein Blick über den großen Teich Kanada

Seit Sommer 2011 ist die W.E.B mit einer eigenen Tochtergesellschaft und zwei Mitarbeitern in Kanada tätig. Der regionale Fokus der Aktivitäten liegt derzeit auf Nova Scotia und Ontario. In beiden Provinzen gibt es für Windpark-Projekte mit regionaler Beteiligung Begünstigungen beim Einspeisetarif. Aus diesem Grund geht auch die W.E.B zur Realisierung einzelner Projekte in Kanada entsprechende Partnerschaften mit regionalen Firmen ein, bei denen die W.E.B jedoch immer die Mehrheit behält. Im Zuge der Projektierung werden seit Herbst 2011 Windmessungen durchgeführt und Grundstücke durch Pachtoptionen gesichert. In Nova Scotia wurden in Rekordzeit bereits erste konkrete Projekte beantragt.



Überblick Aktie und Anleihe der W.E.B



Ergebnis der W.E.B-Anleihe 2011

Im Herbst 2011 begab die WEB Windenergie AG bereits zum zweiten Mal eine Unternehmensanleihe und konnte sich wieder über eine erfolgreiche Emission freuen. Insgesamt wurden diesmal 6.464 Stück Anleihen gezeichnet, dies ergab in Summe ein Emissionsvolumen von EUR 6.464.000,-.

Aufgrund des erfreulichen Echos und der nächsten Projekte plant die W.E.B, auch heuer wieder eine Anleihe zu begeben. Informationen dazu wird es voraussichtlich im Rahmen der Hauptversammlung im Juni geben, jedenfalls rechtzeitig auf der Website der W.E.B.

Im Zuge der beiden bisherigen W.E.B-Anleihen wurden insgesamt EUR 16.627.000,- gezeichnet.

W.E.B-Aktie

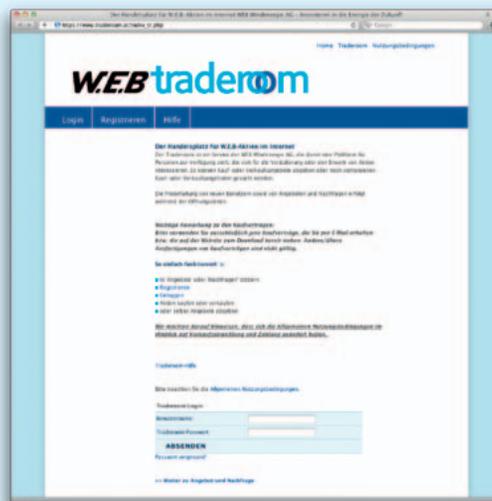
Bei Fragen zum Traderoom stehen Ihnen Michaela Weichselbraun und Sandra Gartner gerne zur Verfügung (02848 / 6336 bzw. web@windenergie.at)



Ende Jänner 2012 hatte die WEB Windenergie AG rund 3.360 Aktionäre. Die Tendenz ist konstant steigend. Derzeit sind 288.453 W.E.B-Namensaktien in Umlauf, das Aktien-Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt aktuell EUR 28.845.300,-.

Der Handelsplatz für W.E.B-Aktien im Internet

W.E.B-Aktien werden vorwiegend über die Online-Plattform www.traderoom.at gehandelt. Der Traderoom ist ein Service der WEB Windenergie AG, über das sich Interessenten und Verkäufer von W.E.B-Aktien virtuell „treffen“ und handeln können. Die W.E.B übernimmt dabei lediglich eine administrative Rolle.



So einfach funktioniert der Handel im Traderoom:

Schritt 1: Registrierung (nur einmalig nötig):

Nur registrierte Benutzer können aktiv am Traderoom teilnehmen.

- Online-Formular ausfüllen
- Ausweiskopie (bzw. Firmenbuchauszug) an W.E.B schicken

Schritt 2: Login

Eingabe von Benutzername und Passwort

Ab hier 2 Möglichkeiten:

Entweder Schritt 3a: Aktien-Angebot bzw. -Nachfrage deponieren

- Klick auf den Link „Angebot/Nachfrage platzieren“
 - Aktien zum Kauf anbieten bzw. einen Kauf-Wunsch abgeben (Formular)
- Für beide Aktionen sind dann folgende Angaben zu machen:
- Wieviele Aktien möchten Sie kaufen/verkaufen?
 - Zu welchem Preis möchten Sie kaufen/verkaufen?
 - Wie lange soll Ihr Angebot / Ihre Nachfrage gültig sein?

oder Schritt 3b: Entscheidung für den Kauf/Verkauf eines vorhandenen Angebotes/einer Nachfrage

- Zusammenfassung aller aktuellen Aktien-Angebote bzw. -Nachfragen auf der Startseite des Traderooms

Nach Annahme eines Angebotes/einer Nachfrage erhält man ein Bestätigungs-E-Mail mit den persönlichen Daten des Käufers bzw. Verkäufers und einer Info zur weiteren Vorgangsweise. Käufer und Verkäufer sind als Vertragspartner für die Abwicklung selbst verantwortlich.

Wichtig: Platzierte Angebote/Nachfragen sowie Annahmen sind stets verbindlich.

Schritt 4: Verkaufsabwicklung

- Verkäufer schickt den vollständig ausgefüllten Kaufvertrag unterfertigt in zweifacher Ausführung an den Käufer
- Käufer unterfertigt diese und schickt ein Exemplar mit einer Kopie der Zahlungsbestätigung an die W.E.B
- Verkäufer erhält Bestätigung der W.E.B über das Einlangen der Unterlagen sowie eine Kopie des Kaufvertrages
- Zahlung direkt über das vom Verkäufer angegebene Konto

Eine **ausführlichere Anleitung** finden Sie direkt im Traderoom. ■

W.E.B-Standorte und Produktion September bis Dezember 2011

Wetterverhältnisse und Ertrag

Extreme Gegensätze prägten den Produktionsverlauf gegen Ende des Jahres 2011, insgesamt konnte ein planmäßiger Ertrag eingefahren werden.

September: Produktionsverlauf planmäßig, überdurchschnittliche Sonnenerträge und etwas unterdurchschnittliches Windaufkommen. Die besten Windbedingungen herrschten zu Beginn des Monats, speziell in Norddeutschland und Frankreich.

Oktober: Der Start ins vierte Quartal verlief aufgrund von windigem Wetter äußerst erfreulich, so konnte auch ein etwas schwächeres Sonnen- und Wasserkraftergebnis kompensiert werden.

November: Aus wettertechnischer Sicht war der November 2011 ein absoluter Ausnahmemonat. Fast drei Wochen lang erstreckten sich über beinahe ganz Mitteleuropa stark ausgeprägte Hochdruckgebiete. So wurde in Deutschland der niederschlagärmste November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen registriert, die W.E.B-Produktion litt unter der ungewöhnlichen Flaute.

Dezember: Im Dezember veränderte sich die Großwetterlage dramatisch, eine starke Westwinddrift sorgte für ertragreiche Tiefdruckgebiete, die sich teilweise in orkanartigem Westwind auswirkten und die Windkraftgeneratoren – bildlich gesprochen – zum Glühen brachten. Zur selben Zeit stellte sich in Italien sonniges Winterwetter ein, dadurch war neben den hohen Winterträgen auch für eine deutlich überplanmäßige Sonnenstrom-Produktion gesorgt.

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG*

	12/2011
Versorgungsäquivalent in Haushalten	168.290
Aktionäre	3.358
Produktion der W.E.B seit 1995 (MWh)	3.078.856
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) seit 1995 (Tonnen)	985.234
Entspricht einer Zahl von Lkw-Tankwagen seit 1995	43.788

Überblick Technologien

Insgesamt produzierten die W.E.B-Anlagen – mit Hilfe von Wind, Sonne und Wasser – von September bis Dezember 161.010 MWh. Die Winterträge waren planmäßig, das Ergebnis im Bereich Wasserkraft blieb hinter den Erwartungen zurück, die Sonnenstromproduktion verlief hingegen überdurchschnittlich.

Windenergie: Die Windenergieproduktion war nach einem guten Start zu Beginn des Betrachtungszeitraumes vor allem von Windstille und gefrierendem Nebel im November geprägt. Im Dezember konnte aufgrund von hervorragendem Windaufkommen mehr als die doppelte Energiemenge im Vergleich zum November produziert werden. Die besten Erträge wurden dabei in Deutschland eingefahren.

Sonnenenergie: Etwas überraschend waren die vielen sonnigen Stunden, die sich speziell auf die italienische Photovoltaikproduktion positiv auswirkten. Auch unser tschechischer PV-Park Dobšice erreichte ein gutes Ergebnis, sodass der PV-Betrieb im Betrachtungszeitraum ausnahmslos positiv gesehen werden kann.

Wasserkraft: Das Jahr 2011 war insgesamt von niedrigen Pegelständen gekennzeichnet, und gerade der äußerst trockene November trug zu keiner Besserung gegen Jahresende bei. So mussten wir trotz stabilen Kraftwerksbetriebs ein schwaches Abschneiden der Wasserkraftwerke registrieren.

	12/2011
Einsparung von CO ₂ nach verdrängter fossiler Erzeugung seit 1995 (Tonnen)	2.586.239
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose (kWh)	1.751
Produktion 1/2011 bis 12/2011 (kWh)	474.386.604
Prozent der Prognose (inkl. Beteiligungen)	98,26 %

Österreich

- 1 WEA Michelbach
- 2 WP Hagenbrunn
- 3 WEA Vösendorf
- 4 WP Grafenschlag
- 5 WP Oberstrahlbach
- 6 WEA Parbasdorf
- 7 WP Pottenbrunn
- 11 WP Seyring
- 12 WEA Matzen
- 14 WP Breitenlee
- 15 WP Tauernwind
- 17 WP Sternwald
- 19 WP Neuhof
- 20 WP Langmannersdorf
- 22 WP Stattersdorf
- 23 WEA Aspersdorf
- 24 WP Maustrenk
- 26 WP Sigleß
- 27 WP Hohenruppersdorf-Spannberg
- 28 WP Gols
- 29 WEA Auersthal
- 33 Kraftwerksgruppe Imst
- 34 PV Pfaffenschlag
- 35 WEA Parndorf
- 42 WP Höflein
- 43 PV Tauernwind

Deutschland

- 8 WP Weener
- 9 WEA Görmin
- 10 WP Upgant Schott
- 13 WP Glaubitz
- 16 WP Wörbzig
- 18 WP Altentreptow
- 21 WP Kuhs
- 30 WKW Eberbach
- 32 WP Pensin
- 40 PV Francop
- 41 WP Francop

Frankreich

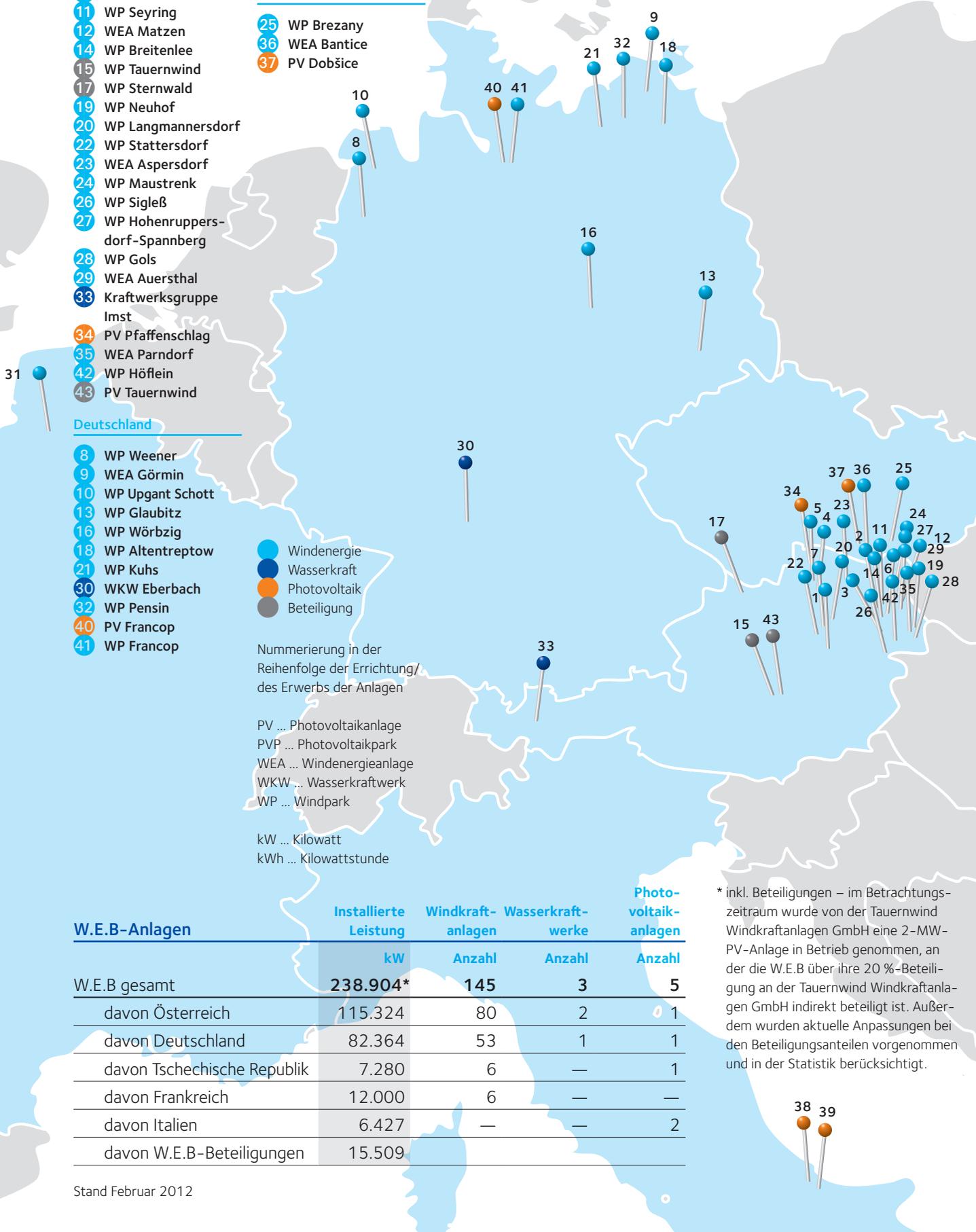
- 31 WP Vauvillers

Italien

- 38 PVP Montenero I
- 39 PVP Montenero II

Tschechien

- 25 WP Brezany
- 36 WEA Bantice
- 37 PV Dobšice



Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage
 PVP ... Photovoltaikpark
 WEA ... Windenergieanlage
 WKW ... Wasserkraftwerk
 WP ... Windpark

kW ... Kilowatt
 kWh ... Kilowattstunde

W.E.B-Anlagen	Installierte Leistung	Windkraft-anlagen	Wasserkraft-werke	Photo-voltaik-anlagen
	kW	Anzahl	Anzahl	Anzahl
W.E.B gesamt	238.904*	145	3	5
davon Österreich	115.324	80	2	1
davon Deutschland	82.364	53	1	1
davon Tschechische Republik	7.280	6	—	1
davon Frankreich	12.000	6	—	—
davon Italien	6.427	—	—	2
davon W.E.B-Beteiligungen	15.509	—	—	—

* inkl. Beteiligungen – im Betrachtungszeitraum wurde von der Tauernwind Windkraftanlagen GmbH eine 2-MW-PV-Anlage in Betrieb genommen, an der die W.E.B über ihre 20 %-Beteiligung an der Tauernwind Windkraftanlagen GmbH indirekt beteiligt ist. Außerdem wurden aktuelle Anpassungen bei den Beteiligungsanteilen vorgenommen und in der Statistik berücksichtigt.

Stand Februar 2012

Jahresrückblick 2011

W.E.B schafft neuen Produktionsrekord

Das Kalenderjahr 2011 wird als unterdurchschnittliches Windjahr in Österreichs Statistiken festgehalten werden, besonders die östliche Region des Landes war davon betroffen. Doch ihre internationale Ausrichtung ermöglichte der W.E.B in diesem meteorologisch schwierigen Jahr, die geplanten Stromerlöse dennoch zu 98 % zu erreichen.

Mit einer Gesamtproduktion von 474.387 Megawattstunden (MWh) konnte ein neuer Jahresproduktionsrekord erzielt werden (2010 waren es 444.367 MWh). Dieses erfreuliche Ergebnis resultiert neben der internationalen Streuung der W.E.B-Standorte auch aus den zusätzlichen Kraftwerkskapazitäten sowie aus der hervorragenden Verfügbarkeit der Anlagen.

Standortverteilung als strategischer Vorteil der W.E.B

In Österreich fielen die Erträge in der Branche aufgrund des schwachen Windjahres insgesamt unterdurchschnittlich aus. Die W.E.B konnte jedoch besonders die guten Windbedingungen in Norddeutschland nutzen. Wie sich damit erneut gezeigt hat, ist die W.E.B sehr gut gerüstet, um auch schwierige Jahre auf Planniveau zu bringen.

Herausfordernde Wetterbedingungen im Lauf des Jahres

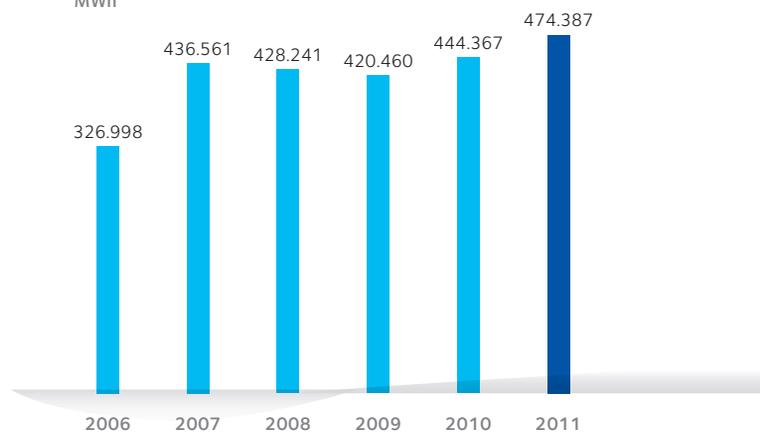
Klimatisch gesehen glich das vergangene Jahr nämlich einer „Achterbahnfahrt“: Wenig Wind in Monaten mit geplanten Produktionsspitzen, dafür Produktionsrekorde in Monaten, die im „Normaljahr“ eher im unteren Mittelfeld angesiedelt sind.

Das Jahr 2011 war ein Extremjahr und für den Betrieb von Windkraftanlagen durchaus herausfordernd. Es war geprägt von ungewöhnlich vielen Hochdruckwetterlagen, die sich besonders im ersten Quartal durch Trockenheit und geringe Windgeschwindigkeiten negativ auf die Produktion auswirkten.

Der warme Frühling mit dem zweitwärmsten April seit Beginn der Aufzeichnungen brachte durchwegs gute Erträge, die vom sehr wechselhaften, nassen Juli noch übertroffen wurden.

W.E.B-Stromerzeugung gesamt

MWh



Spätsommer und Herbst brachten überdurchschnittliche Temperaturen und planmäßige Erträge. Der trockenste November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen sowie eine äußerst ungewöhnliche Hochdruckwetterlage brachten massive Stillstände durch Windstille und Eisansatz.

Im Dezember, der von stürmischem Westwind geprägt war, konnten besonders in Deutschland und Frankreich die fehlenden MWh ausgeglichen werden. Hier wurden teilweise neue Produktionsrekorde aufgestellt, sodass dieser Monat das zweithöchste Produktionsergebnis seit Bestehen der W.E.B erreichte.

Ermöglicht wurde das stabile Ergebnis durch hohe Verfügbarkeiten der Anlagen, die aus einem technisch nahezu optimalen Betrieb resultierten. Nur durch Vereisungen in den windschwachen Nebelphasen im Februar, November und Anfang Dezember wurde die Gesamtverfügbarkeit etwas gemindert. ■

Überblick über die Technologien

Windenergie: Insgesamt erreichten die Windkraftanlagen der W.E.B das Planergebnis fast vollständig, dies unterstreicht angesichts der schwierigen Wetterverhältnisse die optimierte Betriebsführung und den sehr hohen Leistungsgrad der W.E.B-Anlagen.

Sonnenenergie: Der Schwerpunkt der Arbeit lag in der Inbetriebnahme der größten W.E.B-Solaranlage in Montenero II. Der Park übertraf im sonnigen Dezember das geplante Ergebnis um 72 %.

Wasserkraft: Mit einem stabilen Kraftwerksbetrieb in Eberbach und Imst wurde das verfügbare Wasser bestmöglich in Kilowattstunden umgewandelt. Aufgrund der extremen Trockenheit kam es allerdings zu einem permanenten Wassermangel, der die Produktion deutlich schwächte.



Finanzen

Rückblick & Ausblick

Ergebnis 3. Quartal 2011

Um Aktionäre, Anleihenehmer und Interessenten regelmäßig über das Unternehmen auf dem Laufenden zu halten, veröffentlicht die W.E.B während des Jahres Zwischenberichte auf ihrer Website (Downloadbereich). Hier ein Auszug aus dem Bericht zum 3. Quartal. Das Produktionsergebnis bis Ende des 3. Quartals 2011 lag um 3 % unter dem geplanten Wert. Dies ist – wie schon im Halbjahresbericht dargestellt – vor allem auf den schwachen Jahresbeginn zurückzuführen, liegt allerdings durchaus im Bereich der üblichen Schwankungsbreite. Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Vollbetrieb der Windkraftanlage am Standort Maustrenk II im Jahr 2011 sowie den ersten Produktionsstunden des Windparks Höflein, der am 29. Juli 2011 in Betrieb genommen wurde. Zu einem geringeren Teil wirkte sich auch der Erwerb der Anlagen in Francop und Grafenschlag auf das Produktionsergebnis 2011 aus.

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen für Bankkredite, Finanzierungsleasing sowie die Verzinsung der Abbruchkostenrückstellung und Fremdwäurungsbewertungen. ■

Der **Firmenwert** der WEB Windenergie AG per 31.12.2011 wird gemäß Finanzkalender am 28.05.2012 veröffentlicht.

Da sich der Firmenwert im Laufe des Jahres nur geringfügig verändert, die Kosten für die Bewertung nach der DCF-Methode durch den externen Gutachter (BDO Austria GmbH) jedoch jeweils mehr als Euro 10.000,- betragen, wurde beschlossen, den Firmenwert nur mehr ein Mal pro Jahr berechnen zu lassen.

Hinweis: Der **Geschäftsbericht 2011** der WEB Windenergie AG erscheint Anfang Juni. Er wird auch heuer nicht automatisch an alle Aktionäre und Anleihenehmer geschickt. Bei der Hauptversammlung wird er wieder aufliegen. Auf Wunsch wird er selbstverständlich per Post zugesandt, bzw. wird er **auch auf der Website als Download** verfügbar sein.

Sämtliche Termine der W.E.B und die offiziellen Finanzttermine werden auf der Website der W.E.B (www.windenergie.at) veröffentlicht.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. – 30.09.2011

TEUR

	Jän – Sep 2011	Jän – Sep 2010
Umsatzerlöse	28.878,7	25.977,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.671,8	754,0
Betriebsleistung	30.550,4	26.731,7
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-1.604,3	-1.140,5
Personalaufwand	-2.113,3	-1.712,0
Abschreibungen	-11.021,6	-10.282,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.972,0	-4.801,9
Zwischensumme	-20.711,2	-17.937,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	9.839,2	8.794,5
Finanzergebnis	-4.359,3	-4.211,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.480,0	4.582,9

W.E.B-Finanztermine 2012

25. Mai
2012

Veröffentlichung Jahresabschluss
WEB Windenergie AG und
Konzernabschluss 2011

28. Mai
2012

Bekanntgabe des Firmenwertes
per 31.12.2011

1. Jun
2012

Anmeldeschluss zur
13. ordentlichen Hauptversammlung
der WEB Windenergie AG

8. Jun
2012

Ex-Dividendentag – für den Fall, dass
im Rahmen der Hauptversammlung
die Ausschüttung einer Dividende für
2011 beschlossen wird

15. Jun
2012

13. ordentliche Hauptversammlung
der WEB Windenergie AG
14 Uhr im Stadtsaal in Waidhofen an der Thaya
(persönliche Einladung folgt per Post)

17. Aug
2012

Veröffentlichung des
Halbjahresergebnisses 2012

16. Nov
2012

Veröffentlichung des Ergebnisses
des 3. Quartals 2012

Strom-Direktvertrieb Weichenstellung für die Energiezukunft

Die Energiewende wird eine Änderung des bisherigen Systems des Stromhandels mit sich bringen. Die W.E.B setzt sich intensiv mit diesem Thema auseinander und geht neue Wege in der Stromvermarktung, um einerseits jetzt schon die Erträge zu erhöhen und sich andererseits für die Zukunft zu rüsten.

Das österreichische Ökostromgesetz sieht für die Windenergie einen geförderten Strom-Abnahmepreis für die Dauer von 13 Jahren je Anlage vor. In Deutschland beträgt die geförderte Laufzeit für Windkraftanlagen 20 Jahre. Für die Zeit nach Auslaufen der Förderung gilt es, rechtzeitig alternative Wege zu beschreiten. Die Direktvermarktung von Strom bringt den Vorteil, mehr als den Strombörsenpreis für den verkauften Strom zu erhalten.

In Deutschland wurden Anfang des Jahres die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Direktvermarktung weiter verbessert. Dadurch ist eine Direktvermarktung auch schon vor Auslaufen der Förderung attraktiv. Die W.E.B ist für den direkten Verkauf ihres Stromes eine Partnerschaft mit der deutschen Firma KoM-SOLUTION, einem Experten auf diesem Gebiet, eingegangen. 2011 hat die W.E.B erste Erfahrungen im Strom-Direktvertrieb gemacht. Heuer wird die W.E.B die Direktvermarktung in Deutschland weiter ausbauen. Dabei werden das sogenannte Grünstromprivileg bzw. die gleitende Marktprämie genutzt. Das Grünstromprivileg bedeutet einfach ausgedrückt, dass z. B. Stadtwerke in Deutschland finanziell davon profitieren, wenn sie Grünstrom verbrauchen. Beim Modell der gleitenden Marktprämie erhält der Stromanbieter vom Staat die Differenz zwischen dem Marktpreis und dem geförderten Preis. Die W.E.B hat mittlerweile auch andere Betreiber in Deutschland in das Vermarktungskonzept integriert. Für 2012 strebt sie den Direktvertrieb für weitere 200 MW Kraftwerksleistung an.

Ein wichtiges Thema im Bereich des Stromhandels ist die genaue Prognose der Einspeiseleistungen. Dadurch kann die Handelbarkeit von Strom wesentlich verbessert und das Risiko von Ausgleichsstrombezug reduziert werden. Auch hier beschreitet die W.E.B gemeinsam mit der KoM-SOLUTION neue Wege und liefert die realen Anlagen-Leistungswerte in Echtzeit, die mit meteorologischen Planwerten verknüpft eine neue Qualität bei der Prognose ermöglichen.

Ein weiterer Meilenstein für die W.E.B ist der grenzüberschreitende Vertrieb von Grünstromkapazitäten. In diesem Zusammenhang werden in einem Pilotversuch in diesem Jahr die Produktion der Wasserkraftwerksgruppe Imst sowie jene der Windkraftanlage Vösendorf gemeinsam mit der KoM-SOLUTION in Deutschland vermarktet. ■

Technik Fang das Licht

W.E.B testet PV-Trackingsysteme

Um die Leistungsfähigkeit von PV-Anlagen zu steigern, wurden Systeme entwickelt, die durch Nachführen ein „Verfolgen“ der Sonne auf dem Himmel ermöglichen. Dabei sorgt ein elektrisches Antriebssystem dieser sogenannten „Tracker“ dafür, dass die Solarpaneele tagsüber dem Lauf der Sonne automatisch folgen können und jeweils in einem optimalen Winkel zu den Sonnenstrahlen ausgerichtet sind.

Das PV-Team der W.E.B optimierte ein Trackersystem und startete im vergangenen Jahr das Projekt „PV-Testtracker“. Insgesamt wurden im Zuge dessen sieben Anlagen der Nullserie an unterschiedlichen Standorten errichtet. Mit dieser Testserie erprobt das W.E.B-PV-Team mögliche Einsatzvarianten (Höhenlagen, Freiflächen im Wald, Gebäudeflächen ...) sowie unterschiedliche Module und Wechselrichter.

Im Tauernwindpark in Oberzeiring wurde vergangenen Herbst der größte und höchstgelegene PV-Park Österreichs errichtet – die W.E.B ist als Gesellschafter der Tauernwind Windkraftanlagen GmbH mit 20 % am Windpark und an dieser Photovoltaikanlage beteiligt. Die W.E.B nutzte diesen Standort zusätzlich und errichtete dort zwei der PV-Tracker-Anlagen, um auch Extrembedingungen testen zu können.

Zwei weitere Anlagen befinden sich in Montenero und je eine in Wohlfahrts, in Schwarzenberg sowie am Firmensitz in Pfaffenschlag.



PV-Betriebsführung
einmal anders



Das Team vor der Testanlage in Montenero



(Keine) Stille Nacht ...

Weihnachten 2011 war für ein Serviceteam der W.E.B alles andere als ruhig und besinnlich. Am Weihnachtsmorgen meldeten die Überwachungssysteme der Leitzentrale, dass der Generator der ältesten W.E.B-Anlage in Michelbach ausgefallen war. Trotz Weihnachten und Schneesturm machte sich das Serviceteam sofort auf den Weg. Bei der Anlage stellten sie fest, dass der Generator aufgrund eines Wicklungsschlusses nach 17 Betriebsjahren der Anlage, durchaus altersbedingt, seinen Dienst quittiert hatte.

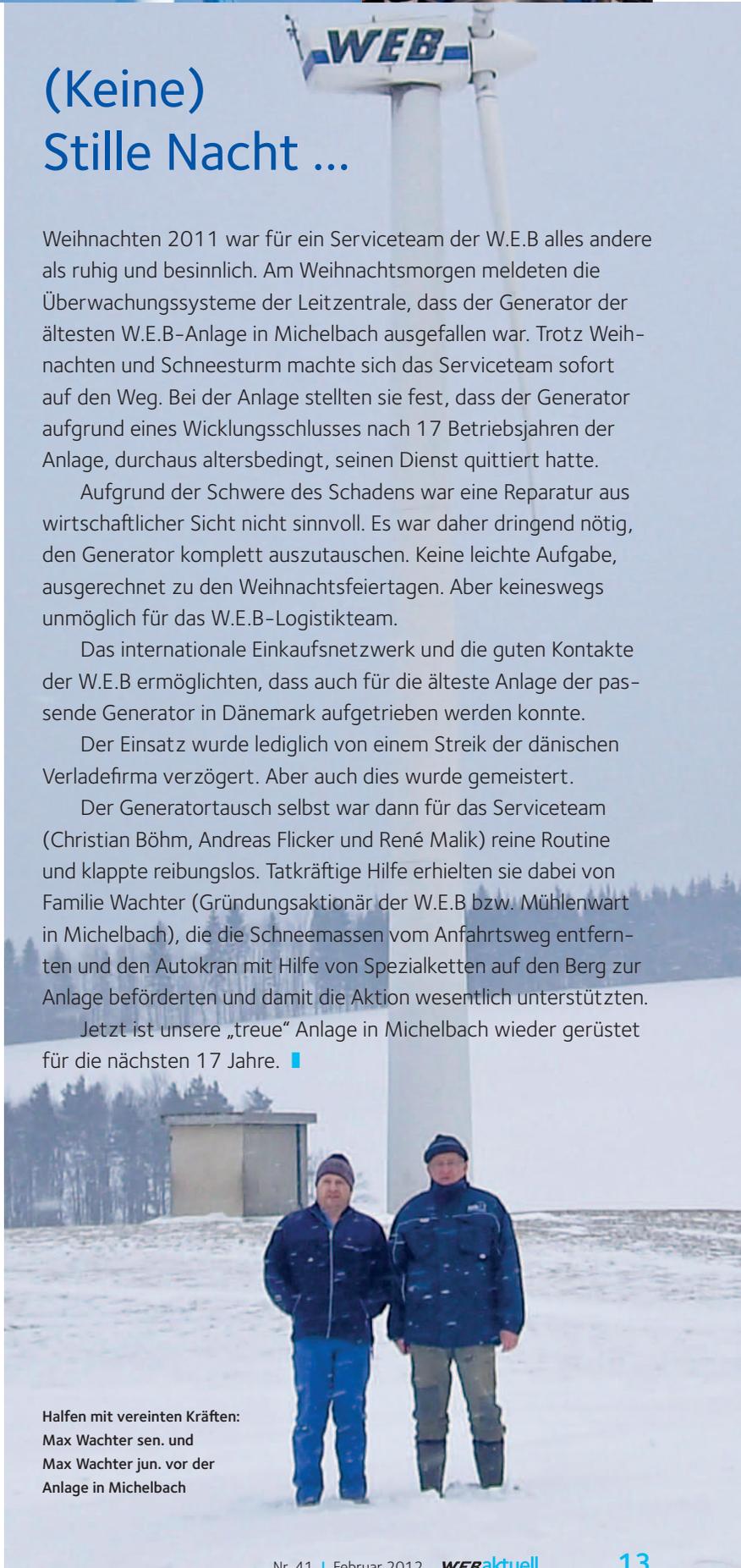
Aufgrund der Schwere des Schadens war eine Reparatur aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll. Es war daher dringend nötig, den Generator komplett auszutauschen. Keine leichte Aufgabe, ausgerechnet zu den Weihnachtsfeiertagen. Aber keineswegs unmöglich für das W.E.B-Logistikteam.

Das internationale Einkaufsnetzwerk und die guten Kontakte der W.E.B ermöglichten, dass auch für die älteste Anlage der passende Generator in Dänemark aufgetrieben werden konnte.

Der Einsatz wurde lediglich von einem Streik der dänischen Verladefirma verzögert. Aber auch dies wurde gemeistert.

Der Generatortausch selbst war dann für das Serviceteam (Christian Böhm, Andreas Flicker und René Malik) reine Routine und klappte reibungslos. Tatkräftige Hilfe erhielten sie dabei von Familie Wachter (Gründungsaktionär der W.E.B bzw. Mühlenwart in Michelbach), die die Schneemassen vom Anfahrtsweg entfernten und den Autokran mit Hilfe von Spezialketten auf den Berg zur Anlage beförderten und damit die Aktion wesentlich unterstützten.

Jetzt ist unsere „treue“ Anlage in Michelbach wieder gerüstet für die nächsten 17 Jahre. ■



Halben mit vereinten Kräften:
Max Wachter sen. und
Max Wachter jun. vor der
Anlage in Michelbach

Die Errichtungsphase wurde im Dezember abgeschlossen. In der nächsten Phase analysiert die W.E.B-Betriebsführung nun die Testergebnisse und wertet diese aus. Erste Zwischenergebnisse dieser Testserie wird es im Frühjahr 2012 geben.

Die bisherigen Zahlen haben eine mögliche Ertragssteigerung von bis zu 30 % gegenüber konventionell aufgestellten Anlagen mit gleicher Fläche ergeben. Dies wäre ein wesentlicher Schritt in Richtung Netzparität, sodass PV-Strom auch ohne Förderung finanziell attraktiv und rentabel wäre. ■



Die Trackeranlage im Tauernwindpark ...



... ist extremen Bedingungen ausgesetzt

Rückblick

W.E.B-Visionen 2011

Im vergangenen November war der Vorstand der W.E.B im Rahmen der Visionen 2011 wieder in Österreich unterwegs und informierte in Wien, Linz, Salzburg, Graz, Innsbruck und Pfaffenschlag über die Entwicklungen im Unternehmen und über die W.E.B-Anleihe 2011. Zahlreiche Personen nutzten auch die Möglichkeit, mit dem Vorstand persönlich zu plaudern und zu diskutieren. Hier ein paar Impressionen von den Veranstaltungen. ■



Landesrat Dr. Stephan Pernkopf nahm die Eröffnung des Windparks vor

Eröffnung des Windparks Höflein



Auge in Auge mit der Gondel – ein weiter Blick über die Landschaft ...



Tolle Stimmung herrschte am 15. Oktober bei der offiziellen Eröffnungsfeier des neuen W.E.B-Windparks im Bezirk Bruck an der Leitha. Insgesamt waren rund 220 Besucher gekommen – neben Vertretern aus Politik, Wirtschaft und von Partnerunternehmen nutzten zahlreiche Aktionäre der W.E.B, sowie interessierte Besucher aus der Region den sonnigen Herbstnachmittag für einen Ausflug in den Windpark. ■



Windinitiative Waldviertel Waldviertler für Ausbau der Windenergie



Resümee der Bezirksforen

Im Oktober nahmen etwa 600 Personen an den vier Informationsveranstaltungen der Windinitiative Waldviertel in Horn, Zwettl, Waidhofen/Thaya und Gmünd teil. Das Echo war interessant: Rund 80 % befürworteten und unterstützten die Initiative und fordern einen raschen Ausbau der Windenergie im Waldviertel, etwa 20 % beurteilen die Maßnahmen als sinnvoll. Vehemente Gegenstimmen oder Ablehnung wurden bei keiner der vier Veranstaltungen vorgebracht. Deutliches Interesse wurde seitens der Besucher auch gegenüber einer Beteiligungsmöglichkeit ausgedrückt. Laut einer Umfrage wären 80 % der Teilnehmer bereit, in den Ausbau der Windenergie persönlich zu investieren und sich daran zu beteiligen, 17 % sind noch unentschieden, lediglich 3 % zeigten keine Beteiligungsbereitschaft.

Bedenken halten sich in Grenzen

Nur vereinzelt wurden Bedenken geäußert. Vor allem die Größe der Anlagen und die damit verbundene Veränderung der Landschaft waren Anlass für manche Sorge. Mangels sinnvoller Alternativen könnten die meisten laut eigener Aussage jedoch damit leben.

Bevölkerung soll von einem breit angelegten Ausgleichsmodell profitieren

Zuspruch fand auch das vorgestellte „40/40/20-Ausgleichsmodell“. Dieses sieht vor, dass neben den Grundeigentümern auch die jeweilige Standortgemeinde und die Region vom jährlichen Stromertrag profitieren. Für seine Umsetzung wäre wichtig, dass sich das Waldviertel geschlossen zu diesem Modell bekennt. Hinzu kommt der Aspekt der regionalen Wertschöpfung. Statt Geld für



Großes Interesse und geschlossene Unterstützung aller politischen Kräfte bedeuten starken „Rückenwind“



Die Experten standen Rede und Antwort

Energie ins Ausland zu zahlen, holt man mit Windenergie Geld in die Region. Bis zu 70 Millionen Euro könnten dadurch pro Jahr im Waldviertel bleiben, so Ing. Otmar Schlager von der Energieagentur der Regionen.

Die nächsten Schritte der Windinitiative Waldviertel

Das Wirtschaftsforum Waldviertel und die W.E.B sind in diesen Wochen in den Kleinregionen und Gemeinden unterwegs, um die Windinitiative Waldviertel und das Ausgleichsmodell vorzustellen, und dieses auf einer breiten Basis aufzusetzen. Im Frühjahr wird eine Studie des Landes Niederösterreich präsentiert werden, die als Grundlage für künftige Windkraftprojekte im Waldviertel dienen und eine Entscheidungshilfe bei Genehmigungsverfahren darstellen kann. Parallel dazu werden weiterhin umfassende Windmessungen an unterschiedlichen Standorten in der gesamten Region durchgeführt. Die W.E.B prüft derzeit auch die Möglichkeit eines direkten Beteiligungsangebotes für die Bevölkerung. ■

2012 keine W.E.B-Tour

Die W.E.B-Tour für unsere Aktionäre und Anleihernehmer zu Projektstandorten, Partnerfirmen und anderen interessanten Reisezielen entfällt heuer. Für uns steht die Attraktivität des Reiseziels im Vordergrund – sobald sich ein interessantes Thema anbietet, werden wir die nächste Reise organisieren.

Modell Beteiligung

Die WEB Windenergie AG ist die größte Bürgerbeteiligungsgesellschaft im Bereich erneuerbarer Energie in Österreich. Die nicht börsennotierten Aktien werden über die Online-Plattform www.traderoom.at gehandelt. Darüber hinaus begibt die W.E.B seit Emission der ersten Winkraftanleihe Österreichs im Jahr 2010 regelmäßig Anleihen und eröffnete damit erfolgreich eine zweite Schiene im Bereich des Ökoinvestments.

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

W.E.B
Aktie

W.E.B
Anleihe



Gründe für ein Investment in die W.E.B

- Ideale Verbindung von Umweltgedanken und Wirtschaftlichkeit
- Persönlicher Beitrag zur Produktion von sauberem Strom
- Bisher nachhaltige Produktions-, Umsatz- und Ertragsentwicklung
- Langjährige Erfahrung
- Internationale Kraftwerksstandorte
- Klare und fokussierte Wachstumsstrategie des Unternehmens



Ertragreiche Investition zum Angreifen

Als konkretes Investment verbindet die W.E.B zwei Welten: Sie ist ein Pionier, der Neuland beschreitet, und gleichzeitig ein „klassischer“ Versorgerwert mit allen Vorteilen eines stetigen, verlässlichen Geschäfts, das im Wesentlichen nur von den üblichen Schwankungen im Windaufkommen abhängt.



www.windenergie.at/investieren-profitieren

